

Arnim, Ludwig Achim von: Das Gnadenbild Mariä-Hülfe bey Passau (1806)

1 Es wohnt ein schönes Jungfräulein
2 Bekleidet mit Sammt und Seiden,
3 Ob Passau in ein Kirchel klein,
4 Auf einer grünen Heiden,
5 Dort auf dem Kapuziner-Berg,
6 In Gnaden sie verbleibet,
7 Mit Zeichen und mit Wunderwerk
8 Ihr meiste Zeit vertreibet.

9 Aus fremden Landen führt sie her,
10 Erzherzog Leopoldus,
11 Ihr zu erzeigen alle Ehr,
12 Das war sein größte Wollust.
13 Den schönen Sitz hat ihr bereit,
14 Ein edler Herr von Schwendi,
15 Jetzt genießt er in der Seligkeit,
16 Ihr mütterliche Hände.

17 Auf ihrem Haupt trägt sie ein Kron,
18 Von Gold und Edelsteinen,
19 Von Silber ist gemacht ihr Thron,
20 Auf dem thut sie erscheinen,
21 Jesus der wahre Gottes Sohn,
22 In ihren Armen wohnt,
23 Die Seel, die ihm und ihr thut schön,
24 Bleibt wohl nicht unbelohnet.

25 An ihr ist nichts denn Heiligkeit,
26 Und majestätisch Leben,
27 Ganz englisch ist ihr Reinigkeit,
28 Demüthig doch darneben,
29 Ihr Ursprung ist sehr adelich,
30 Von königlichem Stamme,

31 Ich darf sie nennen öffentlich,
32 Maria heißt ihr Namen.

33 Vor ihr die Engel neigen sich,
34 Weil sie Gott selber ehret,
35 Dienstwillig sie erzeigen sich,
36 Sobald sie nur begehret,
37 Die Kaiser beugen ihre Knie,
38 Die König sie schön grüßen,
39 Fürsten und Herrn rühmen sie,
40 Und fallen ihr zu Füßen.

41 Es stehn vor ihrem Angesicht,
42 Viel tapfre Edelknaben,
43 Zu ihrem Dienst dahin gericht,
44 Die Schild in Händen haben.
45 Wie Engel stehen ihr so nah,
46 Der Ablass und die Gnade,
47 Die grüßen uns von Ferne da,
48 Und hin zu ihr uns laden.

49 Mit vielen zarten Blümelein,
50 Ist sie gar fein umstecket,
51 Mit Nägeln und mit Röselein
52 Wird ihr Altar bedeckt,
53 Davon das ganze Kirchel schier
54 Ueberaus lieblich schmecket,
55 Damit das Volk durch solche Zier
56 Zur Andacht werd erwecket.

57 Oft Musikklang und Orgelspiel
58 Thut man da bey ihr hören,
59 Aemter und Litaneien viel,
60 Haltet man ihr zu Ehren,
61 Ihr viel Personen immerdar

62 Lichter und Ampeln brennen,
63 Durch welche sie sich ganz und gar
64 Zu ihrem Dienst bekennen.

65 Dort sieht man durch die Sommerzeit,
66 Prozession und Fahnen,
67 Die Prediger nach Gelegenheit
68 Das Volk zur Buß vermahnen,
69 Sie, Reich und Arm, Mann, Weib und Kind,
70 Loben und benedeien,
71 Und so sie beichten ihre Sünd,
72 Thut mans ihnen verzeihen.

73 Allda sich in ein Klösterlein,
74 Nicht weit von ihr gelegen,
75 Viel arme Diener schließen ein,
76 Allein von ihretwegen;
77 Daß sie ohn alle Hinderniß
78 Der Jungfrau mögen pflegen,
79 Und letztlich nach gethaner Buß,
80 Erwerben ihren Segen.

81 Sie hat ein kleines Glöcklein,
82 Gar wunderschön es klinget,
83 Gleich wie ein kleines Waldvögelein
84 In aller Früh es singet,
85 Sobald es hört ein liebeichs Herz,
86 Vor Freuden es aufspringet:
87 Das Volk es locket hinaufwärts,
88 Wanns in die Luft sich schwinget.

89 Sie liegt mir an dem Herzen mein,
90 Holdselig von Gebärden
91 Wollt Gott, ich könnt ihr Diener seyn,
92 So lang ich leb auf Erden,

93 Drum sofern ist in mir was Guts,
94 Und auch sogar das Leben,
95 Bis auf den letzten Tropfen Bluts
96 Will ich gern für sie geben.

97 Den Bogen sie mit Liebes-Pfeil,
98 Die Herzen durchzuschießen,
99 Gespannt zu halten alleweil,
100 Läst sie sich nicht verdrießen.
101 Verbreitet ihres Sohnes Licht,
102 Die Seelen zu gewinnen,
103 Ihr große Macht darauf sie richt,
104 Spart keinen Fleiß hierinnen.

105 Wer nur ansieht ihr schön Gestalt,
106 Der thut sich gleich verlieben,
107 Als wär an ihr Magnets Gewalt,
108 So wird er angetrieben,
109 Viel tausend Leut so manche Meil,
110 Ihr zu Gefallen reisen,
111 Zu kurz ist ihnen Zeit und Weil,
112 Wann sie ihr Ehr erweisen.

113 Den sie nur freundlich blicket an,
114 Den hat sie schon gewonnen,
115 Ihr Anblick ihn bald fangen kann,
116 Kommt nimmer gern von dannen,
117 Nicht wenig thun bekennen das
118 Von Bösen und von Frommen;
119 Meinen, es zieh sie weiß nicht was,
120 So sind sie eingenommen.

121 Geb Gott, daß stets an diesem Ort,
122 Sein Name werd gepriesen,
123 Daß ihm sogar mit keinem Wort,

124 Ein Unehre werd bewiesen,
125 Das liebe Kindlein Jesus Christ,
126 Der Mutter zu gefallen,
127 Woll helfen thun zu jeder Frist,
128 All die zur Jungfrau wallen.

(Textopus: Das Gnadenbild Mariä-Hülfe bey Passau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/379>)